



**Kelten:** Archäologen haben in Neuenbürg neue Funde ausgegraben. Seite 24



**Europa** auch mal positiv  
Schülerwettbewerb zeigt: Europa ist weit mehr als Währungskrise. Seite 23

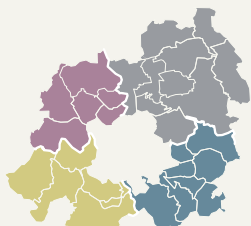
# REGION

FREITAG, 25. MAI 2012

NACHRICHTEN • HINTERGRÜNDE • MEINUNGEN

PFORZHEIMER ZEITUNG | 21

## Navigation



■ Straubenhardt, Birkenfeld, Neuenbürg, Engelsbrand, Unterreichenbach, Schömberg  
Seiten 23 und 24

■ Keltern, Königsbach-Stein, Remchingen, Kämpfelbach, Ispringen, Eisingen  
Seite 23

■ Niefern-Öschelbronn, Kieselbronn, Neulingen, Ölbronn-Dürrn, Mühlacker, Ötisheim, Maulbronn, Illingen, Knittlingen, Sternenfels  
Seite 22

■ Neuhausen, Tiefenbronn, Wurmberg, Wimsheim, Frielzheim, Heimsheim, Mönsheim, Wiernsheim  
Seiten 21 und 22

IHR ORTSPORTAL  
AUF PZ-NEWS.DE

## JOURNAL

### Stipendien für US-Aufenthalt

**ENZKREIS.** Der Deutsche Bundestag vergibt 2012/13 im Rahmen des Parlamentarischen Patenschaftsprogramms wieder rund 360 Stipendien für ein Austauschjahr in den USA. Das teilt der hiesige FDP-Bundestagsabgeordnete Erik Schweickert mit. Ab sofort können sich Schüler sowie junge Berufstätige auch aus Pforzheim und den Enzkreis dafür bewerben. Das PPP-Stipendium umfasst die Reise- und Programmkosten sowie notwendige Versicherungskosten. Die Stipendiaten leben in amerikanischen Gastfamilien. „Wir Bundestagsabgeordnete können die Stipendiaten nominieren und übernehmen eine Patenschaft“, so Schweickert, der zuletzt eine solche Patenschaft für die 16-jährige Birkenfelderin Julia Kautenburger übernahm. Im Dezember entscheidet sich, welche Abgeordneten Paten werden. Die Bewerbung für ein Stipendium ist bis 14. September mit einer Bewerbungs-karte möglich. Gleichzeitig werden Familien gesucht, die ab Sommer 2013 amerikanische Schüler aufnehmen. *pm*

Weitere Informationen zur Bewerbung per E-Mail unter [erik.schweickert@wk.bundestag.de](mailto:erik.schweickert@wk.bundestag.de) oder per Telefon unter (07231) 5 8729 59.

### Pforzheimer Zeitung

Sie haben Fragen an unseren Zustelldienst?  
Rufen Sie an: 07231-933210

Redaktion Region:  
07231-933222  
Fax: 07231-933260  
E-Mail: [redaktion@pz-news.de](mailto:redaktion@pz-news.de)  
Internet: [www.pz-news.de](http://www.pz-news.de)



Scharf nachrechnen sollte man beim Ratenkauf: Geldlehrer Klaus Riegger erklärt Schülerin Jessica an der Tafel, was sich dabei an Zinsen ansammeln kann.

FOTOS: KETTERL

## Der Lehrer und das liebe Geld

- Verbandsschule im Biet informiert im Unterricht über Finanzfragen.
- Früherer Manager macht jede Woche Doppelstunde mit den Neuntklässlern.

**RALF STEINERT**  
NEUHAUSEN-STEINEGG

Ob es um Handy-Verträge oder erste Anschaffungen wie Laptop oder Motorroller geht: Jugendliche werden frühzeitig mit Geldfragen konfrontiert und sollten sich daher in der Praxis bestens auskennen. Die Verbandsschule im Biet in Neuhausens Ortsteil Steinegg macht da Pionierarbeit – „wir informieren unsere Schüler jetzt über die Finanzwelt“, sagt Schulleiterin Helga Schuhmacher. Seit rund einem Monat gibt es einen professionellen Geldunterricht. Geldlehrer Klaus Riegger, ein ehemaliger Manager, vermittelt den Klassen 9a und 9b bis zu den Sommerferien wöchentlich jeweils in einer Doppelstunde finanzielle Kompetenz.

Die Schüler lernen im Unterricht beispielsweise, wie lange es dauert, einen bestimmten Betrag mit einem festen monatlichen Sparbeitrag bei einer vorgegebenen Verzinsung aufzubauen oder



Mit einem speziellen Taschenrechner haben es die Schüler wie Jasmin und Johannes bei Geldentscheidungen künftig leichter.

wie sich eine Inflation auf das Vermögen auswirkt. Das Ergebnis sei oft verblüffend und lasse die Schüler ein Gefühl dafür bekommen, wie teuer Finanzierungen von Konsumgütern in Wirklichkeit sind und was sie oder ihre El-

tern für eine gute finanzielle Absicherung aufbringen müssten, so Klaus Riegger vom Geldlehrerverein Deutschland. Zum Abschluss des Geldmanagement-Unterrichts erhalten die Teilnehmer nach bestandener Prüfung ein vom Geld-

lehrerverein ausgestelltes Zertifikat. „Mit Hilfe eines speziell für den Geldunterricht entwickelten Taschenrechners werden künftig Geldentscheidungen des Lebens mit wenigen Eingaben wie Zielvermögen, Darlehenshöhe, Lauf-

zeit und Zinssatz in Sekunden-schnelle eingegeben und berechnet“, so Geldlehrer Klaus Riegger vom gemeinnützigen Verein Geldlehrer Deutschland. Der Rechner und das Lehrbuch „Geldschule“ wurden bei der ersten Unterrichtsstunde den Schülern als Geschenk des Vereins überreicht.

Als einer von bundesweit 60 Geldlehrern sieht Klaus Riegger seine Arbeit, die hierzulande noch Pioniercharakter hat, vor allem als gesellschaftlichen Auftrag. Der ehemalige Topmanager im Bereich Materialwirtschaft und Logistik hat auch heute in seiner freiberuflichen Tätigkeit als Wirtschafts- und Schuldenberater mit Finanzen zu tun und kennt daher die Knackpunkte und Vorbehalte im Umgang mit Geld. Ihm liegt sehr viel daran, die Defizite an der Wurzel zu packen und bereits bei Heranwachsenden finanzielle Grundbildung aufzubauen und ihre ökonomische Kompetenz zu stärken.

„Mit der Fähigkeit, Sparpläne, Darlehen, Ratenkredite und ihre eigene Altersvorsorge selbstständig zu berechnen, werden die Jugendlichen auf alle anstehenden finanziellen Entscheidungen vorbereitet, um ihr Leben eigenverantwortlich zu meistern“, erklärt der Geldlehrerverein. Und die erworbene finanzielle Kompetenz werde sicher auch von den künftigen Arbeitgebern der Schüler geschätzt.

## Hobbylandwirte hoffen auf Hilfe der Kirche

Streit um grüne Kennzeichen: Druck des Finanzamts Pforzheim zieht immer weitere Kreise – Thema für EKD

**PETER MARX**  
PFORZHEIM/ENZKREIS

Das Finanzamt Pforzheim prüft und prüft und immer mehr Hobbylandwirte haben deshalb in den zurückliegenden Wochen bereits ihr Steuerprivileg im Zusammenhang mit dem grünen Kennzeichen verloren. In ihrer Not hatten sich die privaten Bewirtschafter von Streuobstwiesen und

sonstigen landwirtschaftlichen Flächen an ihre Abgeordneten in Bund und Land gewandt, die auch sogleich Briefe und Mails nach Berlin und Stuttgart versandten (PZ berichtete).

Unterm Strich fiel die Bilanz der Korrespondenz für die Hobbylandwirte eher enttäuschend aus. Ihnen könne nur eine Gesetzesänderung weiterhelfen, lautete der Tenor. Und für eine solche gibt es bei der zuständigen Bun-

desregierung derzeit wohl eher keine Mehrheit. Ein enttäuschter Hobbylandwirt wandte sich nun an die evangelische Landeskirche in Baden und unterstrich, wie wertvoll der Beitrag der Hobbylandwirte fürs Ländle und somit die den Menschen nur in treuhänderische Obhut übergebene Erde sei.

Landesbischof Ulrich Fischer ließ durch Hermann Witter vom Kirchlichen Dienst Land (KDL) in

Karlsruhe mitteilen, dass die Kirche „ihre Arbeit mit und an der Schöpfung durch die Pflege und den Erhalt von Streuobstwiesen nur als lobend und beispielhaft anerkennen“ könne. Witter wörtlich: „Sie leisten einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung des Landschaftsbildes und der Artenvielfalt.“ Da man aber „in steuerrechtlichen Fragen nicht kompetent“ sei, „erlauben Sie uns bitte, die Entscheidung des Finanzamts

Pforzheim nicht zu kommentieren“. Gleichwohl wolle man gerne den Anliegen der Hobbylandwirte nachgehen. Und da das Bundesministerium für Finanzen zuständig sei, wolle man das Thema seitens der Kirche auch auf Bundesebene, beim Evangelischen Dienst Land der EKD, einbringen. In jedem Fall wolle sich der KDL Baden dafür einsetzen, dass das Gesetz im Sinne der Hobbylandwirte geändert wird.